

Begrüßung durch den Direktor der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek Dr. Georg Ruppelt

Die Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek und ihre Freundesgesellschaft sind heute Gäste der Polizeidirektion Hannover. Dies ist nicht alltäglich, aber es ist andererseits auch nicht so ganz ungewöhnlich. Der Besuch bei Ihnen, Herr Vizepräsident, ist nämlich eine Retourkutsche eines guten Nachbarn gegenüber seinem nicht minder guten Nachbarn.

Denn vor gut zehn Jahren war die Polizeidirektion Hannover in der Niedersächsischen Landesbibliothek zu Gast. Vom 29. Oktober bis 3. Januar 2004 zeigten wir in Zusammenarbeit mit Ihnen die Ausstellung *Proteste an der Leine. Halbstarke, Roter Punkt und Chaos-Tage in Hannover*. Das Ausstellungsbegleitheft von Anne-Katrin Henkel und Joachim Drews wurde ein Renner – wir haben noch einige Restexemplare für heute förmlich zusammengekratzt.

Die Ausstellung wurde hervorragend besucht, auch von vielen Schulklassen. Mit größtem Vergnügen erinnere ich mich an die Eröffnungsveranstaltung – sie war ein Ereignis! Damit meine ich nicht nur die guten Vorträge, sondern auch das Publikum. Zwischen unseren Freunden und vielen Gästen stachen einige Besucher schon durch ihr Äußeres hervor. So sah man – auf unseren ausdrücklichen Wunsch hin – Gäste in schmucker Polizeiuniform, aber ebenso schmucke Damen und Herren Edelpunks mit Ratte auf der Schulter. Zahlreiche Damen und Herren zwischen 50 und Mitte 60 erinnerten sich in den anschließenden angeregten Gesprächen vor allem an die „Rote-Punkt-Aktion“ und bekamen leuchtende Augen, wenn sie die Ereignisse schilderten.

Die Begleitveranstaltungen wie die Ausstellung selbst waren einer wissenschaftlichen Bibliothek würdig – im allerbesten Sinne: Sie machten Geschichte lebendig auf anspruchsvolle und unterhaltsame Weise; sie versuchten sie zu erläutern und betrachteten sie aus verschiedenen Perspektiven; sie führten Menschen vieler Altersstufen, vieler sozialer Bereiche und vieler politischer Orientierungen auf angenehme, ernste, aber auch humorvolle Weise zum Erinnern und zum Streiten zusammen u. v. a. m.

Was Vorbereitungen wie Ausstellung gezeigt hatten, war auch, welcher vorzüglicher Kooperationspartner die Polizeidirektion Hannover ist. Mit unserem Nachbarn von gegenüber wurde in vielen, vielen Gesprächen Inhaltliches fixiert und Organisatorisches vorbereitet und durchgeführt. Ernste gemeinsame Arbeit macht Mühe, kann aber auch Freude bereiten und Freunde schaffen – das habe ich oft von Kollegen aus unseren beiden Häusern vernommen und habe es auch selbst so empfunden.

Und diesmal war es genauso! Wiederum gab es eine großartige Kooperation bei der Vorbereitung der heutigen Veranstaltung, die ja wegen ihrer vielfältigen Bestandteile und notwendiger Improvisationen durchaus ihre Fallstricke hatte. Mein Dank für die vielen gelösten Probleme und für viele Arbeit gilt Herrn Polizeipräsidenten Volker Kluwe und seinem Stellvertreter Thomas Rochell ebenso wie Herrn Müller und ganz besonders dem immer hilfsbereiten und in vielerlei Weise kompetenten Herrn König und allen anderen Helfern.

Die Veranstaltung wurde in unserem Hause von Frau Schindler und Frau Steffen aus der Kulturabteilung und ihrem neuem Leiter, Herrn Steinsieck, betreut. Wie immer muss man sich um nichts kümmern, wenn unsere Profis Frau Opfinger und Frau Szereda für den gastronomischen Rahmen sorgen. Und was Frau Simon für die Presse bedeutet, hat letztere, also die Presse, mir gegenüber oft rühmend erwähnt. Ihnen und vielen anderen ein herzliches Dankeschön! Ebenso herzlich sei unseren Freunden und Förderern gedankt, denn sie haben die Grundlage dafür zur Verfügung gestellt, dass wir nach der Veranstaltung nicht verdursten.

Es ist eine große Freude und Ehre, dass der ehemalige Landtagspräsident Prof. Rolf Wernstedt meiner Bitte um ein Grußwort gefolgt ist. Er ist ein Prominenter, dessen Wort gehört wird, denn er hat auch eine Menge zu sagen. Wir sind alle sehr gespannt auf Ihre Ausführungen, lieber Herr Wernstedt.

Der allergrößte Dank gilt aber natürlich den beiden Kollegen, die die wunderbare Idee hatten, Theodor Lessing in seiner frühen Wirkungsstätte auftreten zu lassen, Ulrich Breden und Dr. Rainer Marwedel. Durch ihre Initiative und Arbeit wird endlich einmal wieder der große hannoversche Philosoph in den Mittelpunkt gestellt. Sie vertreten am heutigen Abend Theodor Lessing. Gleichzeitig wird am historischen Ort an ein Stück Lokal- wie Weltgeschichte erinnert.